

war, sondern auch der geliebte Mensch, der so manches Leid gestillt, und so manche Träne in seinem reichen und langen Leben getrocknet hatte. Heute aber, an seinem 21. Todestage steht der Unvergessliche wieder vor uns: ein Mahner, sein Lebenswerk weiter zu bauen und nie zu vergessen, was wir uns und der Welt schuldig sind.

Das große Reich, das er geschaffen,
Blüht und gedeiht in Glück gewiegt!
Den Frieden schirmen unsre Waffen,
Daß sich der Meider Schar vertriebt!

Was er gepflanzt, es ist gediehen
Zum starken Baum, der Früchte trägt!
Dank saget ihm für all sein Mühen
Heut jedes Herz, das deutsch sich regt.

Sonntag, den 21. März, finden die letzten öffentlichen Ballmusikn vor dem Osterfeste statt. Es beginnt dann die sogenannte „geschlossene Zeit“, die von Montag nach Lätare bis zum ersten Osterfeiertage, in diesem Jahre also vom 22. März bis mit 11. April, dauert. Während dieser Zeit ist nicht bloß die Abhaltung öffentlicher Tanzmusikn, sondern auch die Veranstaltung von Privatbällen und sonstigen Ballvergünstigungen, auch wenn sie in Privathäusern oder in lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden.

Meißner Dombaulotterie. Bei der dritten Ziehung der 8. Meißner Dombaulotterie am Sonnabend wurden folgende Gewinne gezogen: 1000 M auf Nr. 49 576; 200 M auf Nr. 18 496, 18 741, 60 284, 82 793, 118 363, 137 100; 100 M auf Nr. 2385, 4529, 19 188, 23 534, 25 042, 32 503, 45 023, 60 580, 98 322, 106 011, 107 637, 109 128, 140 820, 144 464. (Ohne Gewähr.) — Bei der vierten Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen: 10000 M auf Nr. 81 753; 5000 M auf Nr. 290; 3000 M auf Nr. 72 910; 1000 M auf Nr. 22 263; 500 M auf Nr. 19 678, 76 311, 122 123; 300 M auf Nr. 41 732, 94 189, 107 737. (Ohne Gewähr.)

Ohorn. Der im vergangenen Herbst, in unserm Orte neugegründete Obstbauverein erfreut sich eines zunehmenden Wachstums und sehr tätigen Lebens. Mit dem Eintreten der wärmeren Jahreszeit wird sich derselbe mit der Entwicklung unsrer heimischen Obstzucht, dem Einpflanzen, dem Veredeln und mit dem Vertilgen der Schädlinge an den Bäumen beschäftigen. Zu letzterem hat der Verein eine verbesserte selbsttätige Baumspritze angeschafft, um mit allen anzuwendenden Hilfsmitteln, wie Kupferalkalibromid, Karbolium und verschiedenes andere, den Kampf gegen unsere Feinde im Obstbau aufzunehmen. Es liegt nun im Interesse eines jeden Obstzüchters, seine Bäume einer genauen Durchsicht zu unterziehen; denn nur ein gemeinsames Vorgehen kann hier zum Ziele führen. Daum hat der Verein beschlossen, die Baumspritze auch Nichtmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Die hierfür an den Verein zu entrichtende Leibgebühr beträgt 20 Pfg. pro Stunde, außer dem Arbeitslohn. Herr Max Bürger, Köderhäuser Nr. 238, welcher die Obstbauschule besucht hat ist damit beauftragt worden und wolle man sich daher im Bedarfsfalle an ihn wenden. Es sei noch bemerkt, daß der Bezirksobstbauverein Kamenz, Nistkästen zum Aushängen zu vergeben hat, um unsern geduldeten Säugern, welche uns bekanntlich bei der Vertilgung des Ungeziefers behilflich sind, Nistgelegenheit zu geben. Der Preis eines Nistkastens wird ungefähr 60 Pfg. betragen. Bestellungen sind bis zum 12. d. M. an Herrn Bernh. Horn zu richten.

Großröhrsdorf. Dieses Jahr stellten sich 139 Militärpflichtige. Zum aktiven Militärdienst wurden 30 ausgehoben. Von den übrigen wurden 12 der Ersatzreserve und 14 dem Landsturm überwiesen. 82 Rekruten wurden zurückgestellt. 1 Mann war dauernd untauglich. — Aus Bretnig gingen 57 zur Musterung. Davon wurden 16 ausgehoben, 4 der Ersatzreserve und 1 Mann dem Landsturm zugeschrieben, 36 zurückgestellt.

Das königliche Ministerium des Innern hat die Bildung eines neuen selbständigen Gutsbezirks mit Namen „Truppenübungsplatz Königsbrück“ genehmigt. Dieser wird gebildet aus den bisherigen Landgemeinden Ottershüh und Bietich, sowie den selbständigen Gutsbezirken Infanterie-Schießplatz bei Königsbrück und der Rittergüter Steinborn und Schmorlau, ferner aus Teilen der früherer Landgemeinde Quosdorf, sowie aus Flurstücken der selbständigen Gutsbezirke der Standesherrschaft Königsbrück und der Rittergüter Schwepnitz und Krakau mit Vorwerk Sella, der Gemeinden Steinborn, Weißbach usw.

Dresden. König Friedrich August ist an Bord des Dampfers „Bülow“ Sonnabend früh von Southampton nach einer prächtigen Fahrt wohlbehalten vor Gibraltar angekommen. Der Dampfer hat vormittags die Fahrt nach Algier fortgesetzt. — Am Sonntag traf der König in Algier ein und nahm im Hotel „Ezzelstor“ Wohnung.

Dresden. Die Internationale Kochkunst-Ausstellung hat einen Reingewinn von 26000 Mark erbracht.

Dresden. Zur Erweiterung der Speisungen bedürftiger Schulkinder hat der Rat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder die Summe von 4000 Mark zur Verfügung zu stellen.

Dresden. Wie entgegen anderweitigen Meldungen zuverlässig verlautet, wird der Expräsident Castro nicht nach Wien übersiedeln, sondern in Dresden verbleiben.

Dresden. Die glücklichen Gewinner von 25000 M (Hauptgewinn) der Meißner Dombaulotterie sind zwei Beamte der sächsischen Staatsbahn, die das Los zu gleichen Teilen gepfeilt haben.

Dresden. Flucht eines Offiziers. Auf einer Eisscholle unterhalb der Poschwitz-Blasewitzer Eisbrücke wurden ein Spazierstock und ein grauer Hut aufgefunden.

Diese Gegenstände an diesem Orte liegen auf einen Selbstmord schließen. Auch hatte ein Zettel daneben gelegen, auf welchem der Name des Eigentümers dieser Gegenstände angegeben war. Soweit jetzt erörtert worden ist, soll es sich um den Oberleutnant Wagner handeln, der zuletzt bei einer Unteroffizierschule ein Kommando innehatte und bis zum vorigen Sonnabend im Dresdner Garnisonlazarett zur Beobachtung seines Geisteszustandes untergebracht war. Oberleutnant W. hatte sich Unregelmäßigkeiten zu schulden kommen lassen, die vor kurzem seine Bestrafung mit Gefängnis herbeiführten. Indessen war anzunehmen, daß er die Tat nicht in zurechnungsfähigem Geisteszustande ausgeführt hatte. Deshalb befand er sich im Garnisonlazarett. Hier wurde ihm nun die Genehmigung zum Besuche eines auswärtigen Bades erteilt und ihm ein Begleiter zugeteilt. Diesem ist er aber unterwegs entwichen. Er hat dann die Gegenstände auf der Eisscholle niedergelegt. Es kann jedoch mit Sicherheit angenommen werden, daß der Oberleutnant damit nur ein Scheinmanöver ausgeführt hat, um besser das Weite suchen zu können.

Dresden. Das Ende der Millionen. Ueber 20 Millionen Mark eingelöster oder sonst wertlos gewordener Staatspapiere sollen auf Veranlassung des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden Freitag, den 12. März, vormittags 11 Uhr im hiesigen staatlichen Fernheiz- und Elektrizitätswerke öffentlich verbrannt werden.

Radeberg. Der Inhaber der großen Majorats Herrschaft Groß-Strehlitz (Schlesien) Herr Karl Graf Brühl hat sich mit Agnes geb. Gräfin Schweinitz vermählt. Das ursprüngliche Graf Renard'sche Majorat Groß-Strehlitz war nach dem Tode des letzten Grafen Renard auf den Sohn einer verheirateten Tochter, Herrn Mortimer von Tschitschly, übergegangen. Dieser wurde dabei unter dem Namen Tschitschly-Renard in den Grafenstand erhoben. Als er im vorigen Jahre kinderlos starb, ging die Majorats Herrschaft auf einen anderen Enkel des letzten Grafen Renard, den Grafen Brühl über. Dieser ist am 22. Januar 1853 zu Dresden geboren, lebt auf seinem Schloß Seifersdorf bei Radeberg und war in erster Ehe mit der Witwe des Generalfeldmarschalls v. Steinmetz, Elise geb. v. Krosigk, verheiratet, die 1905 starb. Agnes Gräfin Schweinitz ist am 20. August 1874 zu Klein-Bresfa, Kreis Neumarkt (Schlesien) geboren.

Radeburg, 7. März. Die Jahrmärkte in hiesiger Stadt werden künftig einen Tag früher als bisher mit Viehmärkten zusammen abgehalten und 1909 am 17. März, Mittwoch (nach Oculi), und am 15. September (Mittwoch) stattfinden; sie beginnen früh und dauern den vollen Tag. Für Schweine und Rinder sind Ursprungszeugnisse mitzubringen.

Oberpfarrer Dr. Wegel in Bischofswerda denkt am 1. Oktober in den Ruhestand zu treten, desgleichen Oberlehrer Organist Emil Steder.

Baugen. Eine schlimme Unterbrechung erfuhr eine Schlittenpartie, die der Wirt des Restaurants zum Schmeizerhaus, Bernhard Drohschütz, mit seiner Familie unternahm. Zum Schutz gegen Kälte wurden Wärmflaschen mitgenommen. Als die Fahrt begann, explodierte unter furchtbarem Knall eine der Flaschen, wobei die Tochter des Wirtes durch die austretenden Dämpfe an beiden Beinen schwer verbrüht wurde.

Meißen. Aus dem Regen in die Traufe geriet am Freitag Nachmittag eine ältere Frau, die in Begleitung ihres Mannes die Talstraße hinausging. Sie geriet auf ihrem Spaziergang unter einige schneeballwerfende Knaben und wurde von einem der weichen Geschosse an den Arm getroffen. Darüber regte sie sich so auf, daß sie in langem Redestrom das „flegelhafte Treiben“ der „Jugend von heute“ geißelte. Die wiederholte Mahnung ihres Gatten, sich doch nicht so aufzuregen und weiterzukommen, ließ sie unbeachtet, bis plötzlich von dem Dache des Hauses, an dem sie stand, sich reichliche Schneemassen lösten und auf sie stürzten. Obwohl sie in ihrer Ueberraschung versuchte, sich igelförmig zusammenzurollen, wurde ihr nicht nur der Hut vom Kopfe gerissen und in der Lawine begraben, sondern sie selbst wurde im Nu in eine Gipfsfigur verwandelt, die so komisch wirkte, daß ihrem Ehegatten vor Lachen die Tränen über die Wangen rollten. Selbstverständlich brachen auch die gescholtene Knaben in herzhaftes Lachen aus. Wohl oder übel mußte das Ehepaar den Spaziergang abbrechen und den Heimweg antreten.

Leipzig. Genehmigt wurde vom Rate unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten der Bauentwurf für das Krankenhaus St. Georg im Norden der Stadt, der einen Kostenaufwand von rund 12 Millionen Mark verursacht.

Leipzig. Der Oberbürgermeister a. D. Dr. Georgi, Ehrenbürger der Stadt Leipzig, beging am Sonntag sein 50 jähriges Bürger-Jubiläum.

Oberwiesenthal. Die Schneehöhe auf dem Fichtelberge betrug laut Bericht der königlichen Wetterwarte Ende voriger Woche 3,30 Meter.

Sebnitz. Die Eröffnung unsrer Blumen-Fachschule wird nun demnächst erfolgen, nachdem die ministerielle Bestätigung vorliegt und die übrigen Angelegenheiten geregelt sind. Zahlreiche Anmeldungen liegen bereits vor, wie auch eine erfreuliche Teilnahme der Industriellen durch unentgeltliche Ueberlassung von Materialien usw. konstatiert werden kann.

Verdau. Von den 36 Bewerbern um die hiesige Bürgermeisterei kommen die Bürgermeister Rudolf Buchholz, Dr. Voigt-Schandau und Beigeordneter Dietrich Mühlheim (Ruhr) in die engere Wahl. Diese soll in den nächsten Tagen vorgenommen werden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 8. März. Man hält auch innerhalb des Blocs das Kompromiß zur Reichsfinanzreform keineswegs für gesichert. Nicht nur innerhalb der Fraktionen und zwischen den einzelnen Parteien dauern die Verhandlungen noch fort, auch mit den Vertretern der verbündeten Regierungen, insbesondere mit dem Reichsschatzsekretär und mit Herrn Böbell, der in diesen Verhandlungen den Reichskanzler vertritt, wird ununterbrochen und eifrig weiterverhandelt.

Berlin, 8. März. Im Rudolf-Wirchow-Krankenhaus sind wiederum zahlreiche Wärter und Wärterinnen — man spricht von 94 — erkrankt. Ob diese Erkrankungen auf Fleischvergiftung oder auf andere Ursachen zurückzuführen sind, darüber schweben zur Zeit noch Untersuchungen. Die Erkrankungen sollen auf den Genuß von Friscaffee zurückzuführen sein. Die Betroffenen sind nur so leicht erkrankt, daß sie nach wie vor ihren Dienst verrichten können.

Berlin, 7. März. Der Termin in dem Meineidsprozeß gegen den Fürsten Eulenburg wird wohl noch lange hinausgeschoben werden müssen, denn noch haben die Gerichte keine Klarheit darüber erlangt, ob der Fürst prozeßfähig ist oder nicht. Die wissenschaftliche Deputation für Medizinwesen soll sich jetzt über den Gesundheitszustand des Fürsten und die Frage, ob und wann er in der Lage sein würde, zu einer erneuten Hauptverhandlung vor Gericht zu erscheinen, äußern.

Berlin, 7. März. Herr Dr. Schüding, der frühere Bürgermeister von Puzum, beabsichtigt, wie das „Berl. Tageblatt“ hört, in seinem Prozeß vor dem Obergericht diejenigen Mitglieder des Disziplinarssenats, die früher politische Beamte gewesen sind, als Zeugen vorzuladen. Dazu gehört u. a. der Geschworene des Obergerichts v. Bitter. Die Verteidigung des Dr. Schüding hat Rechtsanwalt Friedrich Rohm in Dortmund übernommen.

Am 11. Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. haben sich nach genauen Feststellungen insgesamt 54 948 Turner beteiligt, an den Freiübungen 10 000, Sechskampf 1443, Fünfkampf 2671.

München, 8. März. Der sozialdemokratische Abgeordnete v. Bollmar wird, wie die „Münchener Post“ meldet morgen nach Berlin reisen, um an den Verhandlungen des Reichstages wieder teilzunehmen. Danach hat sich das Befinden des Abgeordneten gebessert.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 8. März. Aus guter Quelle verlautet, daß die serbische Antwortnote noch heute den europäischen Kabinetten zugestellt wird. Serbien werde in direkte Verhandlungen mit Oesterreich wegen des Handelsvertrages und des Bahnbaues eintreten. Was die internationalen Fragen anlangt, so würden die Westmächte und Rußland auf Einberufung einer Konferenz bestehen.

Bodenbach. Der Landeschulrat hat u. a. auch die Errichtung einer öffentlichen tschechischen Schule in Bodenbach bewilligt. Diese Bewilligung erfolgte, trotzdem die über diese Schule vorliegenden Erhebungen teils veraltet, teils lückenhaft waren. Bezeichnend ist, daß die für diese Schule in Betracht kommenden Kinder fast ausschließlich Kinder von tschechischen Staatsbahn-Angestellten sind. Von 78 Eltern, die um die Errichtung einer tschechischen Schule angeheuert haben, sind nicht weniger als 46 Beamte und Werkmänner der k. k. Staatsbahnen, die übrigen sind Angestellte der k. k. Finanzwache, der k. k. Staatsbahngesellschaft und des Grafen Thun. Daraus ist ersichtlich, daß die tschechische Minorität in Bodenbach geradezu von Staats wegen erhalten wird. Und für diese von der Prager Staatsbahndirektion in Bodenbach künstlich geschaffene tschechische Minorität soll nun die deutsche Gemeinde Bodenbach eine tschechische Schule errichten.

Frankreich. Paris, 8. März. Unter Hinweis darauf, daß eine Anzahl französische Offiziere bei Ballonfahrten in Deutschland gelandet sind, verbot Kriegsminister Picquart den Offizieren, bei Ballonfahrten die Grenze zu überschreiten.

Paris, 8. März. Im Ministerium des Auswärtigen wird mit aller Bestimmtheit daran festgehalten, daß die in Wien beglaubigten Botschafter Rußlands, Englands, Frankreichs und Italiens im Verlaufe dieser Woche Herrn von Lehrenthal die Notwendigkeit des Zusammenretens einer Konferenz klarlegen werden. Es handle sich zunächst um die dokumentarische Festlegung der großen Abänderungen des Berliner Vertrages, die schon eingetretten sind und noch bevorzugen. Besonderen Wert legen die genannten Mächte darauf, daß die Zulassung eines serbischen Vertreters als Mitglied der Donau-Kommission zugestanden werde, sowie daß die Vorbedingungen der Schaffung der Donau-Adriabahn der Konferenz zur endgültigen Beschlußfassung vorzulegen seien.

Serbien. Belgrad, 8. März. Der Minister des Aeußern Milovanowitsch erklärte Deputierten gegenüber, er sei der Ansicht, daß der tote Punkt überwunden und ein kriegerischer Konflikt nicht mehr zu befürchten sei. Die serbische Regierung werde in den allernächsten Tagen der österreichischen Regierung die Antwort auf die jüngsten österreichischen Mitteilungen zukommen lassen. Man hofft, daß es dann möglich sein werde, in direkte Verhandlungen wegen Abschluß eines Handelsvertrages einzutreten.

Türkei. Die türkischen Frauen haben bei der großen Reform die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Sie hofften, es sollte für sie eine nicht allein schleierfreie, sondern überhaupt freiere Zeit kommen, sehen sich aber darin erheblich getäuscht. In den ersten Freudentagen wurde ja über vieles frei geredet, aber heute ist schon wieder beim alten. Unverschleierte Frauen dürfen es

